

---

# KRANKHEIT, WÜRDE UND SELBSTACHTUNG

AEM-JAHRESTAGUNG 2016

23.9.2016

NELE RÖTTGER, UNIVERSITÄT BIELEFELD

---

**Können Krankheiten, das Sterben oder Folgen des Alterns  
die Würde eines Menschen verletzen?**

---

---

„SO MÖCHTE ICH NICHT ENDEN, DAS IST WÜRDELOS“

---

- Diese Aussage behauptet, dass bestimmte Zustände, in die ein Mensch durch Krankheit, das Sterben oder das Alter gelangen kann, würdelos seien
- Ist diese Redeweise sinnvoll?

---

# „SO MÖCHTE ICH NICHT ENDEN, DAS IST WÜRDELOS“

---

- Wenn man entscheiden will, ob es sinnvoll ist, in dieser Weise über Würde zu reden, muss zunächst erkennbar sein, wie der Begriff „Würde“ hier gebraucht wird
- Wie kann man den Ausdruck "würdelos" hier verstehen?
- Fünf Vorschläge, welches Verständnis von Würde die genannte Redeweise nahelegt

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

## I. Würde hat etwas mit der **Erscheinungsweise** zu tun

- Wenn man nur noch gekrümmt gehen kann, sich bei bisher selbstverständlichen Verrichtungen helfen lassen muss, durch Krankheiten in irgendeiner Form äußerlich stark verändert ist, dann kann dem Betroffenen diese Form der Erscheinung würdelos vorkommen

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

## 2. Würde hat etwas mit **Kontrolle** zu tun

- Wenn man bestimmte Fähigkeiten nicht mehr beherrscht und die gewohnte Kontrolle über den eigenen Körper verliert, kann man sich seiner Würde beraubt fühlen
- „Der Weg zum Klo wird zur Kraftanstrengung. Trippelschritte. Manchmal schaffe ich es nicht rechtzeitig. Ein erbärmlicher Zustand und so würdelos.“ aus: Thomas Worch, „Schönheit und Gebrechen“

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

## 3. Würde hat etwas mit **Unabhängigkeit** zu tun

- Wenn man in grundlegenden Bedürfnissen (z.B. Nahrungsaufnahme, Ausscheidungen) auf andere angewiesen ist und sich nicht mehr selbständig versorgen kann, muss man für viele Kleinigkeiten andere Menschen um Hilfe bitten und kann sich durch diese Angewiesenheit erniedrigt fühlen

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

4. Würde hat etwas mit **geistiger Wachheit und Orientierung** zu tun
- Wenn man verwirrt oder desorientiert ist oder bemerkt, dass man Wichtiges nicht versteht oder mitbekommt, kann man sich der Welt nicht gewachsen fühlen und dies als würdelos empfinden

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

## 5. Würde hat etwas mit **Gelassenheit und Ruhigsein** zu tun

- Wenn man z.B. aufgrund von Schmerzen seine Ruhe und Gelassenheit verliert, kann man sich um seine Würde gebracht fühlen, weil der körperliche Zustand einem bestimmte Verhaltensweisen aufnötigt



---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

- Welche Gemeinsamkeiten haben die genannten fünf Vorschläge?
  1. Würde ist mit Stärke, Gelassenheit, Kontrolle, geistiger Klarheit und einer selbstgewählten Erscheinungsform verbunden: die Vorschläge haben Berührungspunkte
  2. Es geht in allen fünf Vorschlägen darum, wie sich jemand fühlt

---

# FÜNF VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

- Welche Gemeinsamkeiten haben die genannten fünf Vorschläge?
3. Würde ist etwas Verletzliches, nicht etwas, das ein Mensch unabhängig von allen Umständen immer hat
  4. Das, was den jeweiligen Zustand würdelos macht, hängt hier nicht damit zusammen, wie andere Menschen sich gegenüber einem Betroffenen verhalten, sondern mit Folgen von Krankheiten, vom Sterben, vom Alter und damit, wie der Betreffende selbst diese Folgen bewertet

---

# GEMEINSAMKEITEN DER VORSCHLÄGE FÜR DAS VERSTÄNDNIS VON WÜRDE

---

- Die genannten Merkmale der fünf Vorschläge enthalten (mindestens) zwei philosophisch herausfordernde Überlegungen:
  1. Die Frage, ob eine Situation die Würde eines Menschen gefährdet, hängt daran, wie sich der Mensch *fühlt*
  2. Die mögliche Würdeverletzung geht nicht von einem Menschen aus, sondern von etwas Nichtmenschlichem, nämlich einer Krankheit, dem Sterben oder den Folgen des Alterns

---

# ZWEI PHILOSOPHISCH HERAUSFORDERNDE ÜBERLEGUNGEN

---

- I. Die Frage, ob eine Situation die Würde eines Menschen gefährdet, hängt daran, wie sich der Mensch fühlt
- Es ist schwierig, moralische Forderungen zu stellen, die für alle Menschen gleichermaßen gelten, wenn es am Empfinden des Einzelnen liegt, ob er in seiner Würde verletzt ist oder nicht
- Wenn die Frage, ob jemand in seiner Würde verletzt ist, auf dem Gefühl des Menschen gründet, dann kann alles zu einer Würdeverletzung werden

---

# ZWEI PHILOSOPHISCH HERAUSFORDERNDE ÜBERLEGUNGEN

---

- I. Die Frage, ob eine Situation die Würde eines Menschen gefährdet, hängt daran, wie sich der Mensch fühlt

  - Die moralischen Forderungen sind aber wichtig, um sagen zu können, wie man sich *allen* Menschen gegenüber verhalten soll, damit die Würde von Menschen geschützt ist
  - Andererseits kann man nur schwer leugnen, dass das Gefühl in unserem Verständnis von Würde oft eine Rolle spielt, schließlich geht es um eine bestimmte Form der Verletzlichkeit und die hat in der Regel etwas damit zu tun, dass Menschen auch fühlende Wesen sind

---

# ZWEI PHILOSOPHISCH HERAUSFORDERNDE ÜBERLEGUNGEN

---

- I. Die Frage, ob eine Situation die Würde eines Menschen gefährdet, hängt daran, wie sich der Mensch fühlt
  - Trotzdem kann man festhalten, dass das Gefühl allein nicht als Begründung für eine Verletzung der Würde ausreicht
  - Avishai Margalit: „sound reason“

---

# ZWEI PHILOSOPHISCH HERAUSFORDERNDE ÜBERLEGUNGEN

---

2. Die mögliche Würdeverletzung geht nicht von einem Menschen aus, sondern von etwas Nichtmenschlichem, nämlich einer Krankheit, dem Sterben oder den Folgen des Alterns
- Würdeverletzung = Demütigung
  - Wer oder was kann demütigen?
  - Demütigungen sind Handlungen: die Person, die demütigt, muss die Möglichkeit haben, dies nicht zu tun

---

# DEMÜTIGUNGEN

---

- Eine Demütigung muss allerdings nicht mit Vorsatz geschehen, es kann beispielsweise auch demütigend sein, dass man in einer Situation unbewusst übergangen wird
- Auch Unterlassungen können Demütigungen sein
- Nicht jede Demütigung ist eine Würdeverletzung, aber die Würde ist dort, wo Demütigungen geschehen, gefährdet



---

# DEMÜTIGUNGEN

---

- Was bedeutet es, gedemütigt zu werden?
  - Herabgesetzt zu werden
  - Kontrollverlust (man verliert sein Gesicht und kann nichts dagegen tun)
  - Verlust von Souveränität
  - Verlust von Handlungs- oder Verhaltensalternativen

## BEGRIFFSFELD KRANKHEIT UND WÜRDE

- Stärke
- Gelassenheit
- Kontrolle
- geistige Klarheit
- selbstgewählte Erscheinungsform

## BEGRIFFSFELD DEMÜTIGUNG UND WÜRDE

- Herabsetzung
- Verlust von Souveränität
- Kontrollverlust
- Verlust von Handlungs- oder Verhaltensalternativen

## BEGRIFFSFELD KRANKHEIT UND WÜRDE



## BEGRIFFSFELD DEMÜTIGUNG UND WÜRDE



---

# ZWEI BEGRIFFSFELDER

## KRANKHEIT & WÜRDE – DEMÜTIGUNG & WÜRDE

---

- Die beiden Begriffsfelder überschneiden sich teilweise
- Dies könnte der Grund dafür sein, dass der Begriff der Würde auch bei Krankheiten, dem Sterben oder Folgen des Alterns eine Rolle spielt und dass er dort verwendet wird
- Was haben die beiden Begriffsfelder miteinander zu tun?

---

# ZWEI BEGRIFFSFELDER

## KRANKHEIT & WÜRDE – DEMÜTIGUNG & WÜRDE

---

- In beiden spielt ein Verhältnis, das der Mensch zu sich selbst hat, eine Rolle:
  - Die Selbstachtung
- Wie kommt die Selbstachtung in den beiden Begriffsfeldern zum tragen?

---

# SELBSTACHTUNG

---

- Würde und Selbstachtung:
  - Verschiedene philosophische Ansätze zur Würde des Menschen beziehen sich auch auf den Begriff der Selbstachtung
  - Zum Beispiel dann, wenn es um die Frage geht, was bei einer Demütigung Schaden nimmt bzw. wie man die Verletzung beschreiben kann, wenn von einer Würdeverletzung die Rede ist

---

# SELBSTACHTUNG

---

- Würde und Selbstachtung:
  - Bei einer Würdeverletzung nimmt die Selbstachtung also dadurch, dass ein Mensch gedemütigt wird, Schaden
  - Kann Selbstachtung auch in anderen Zusammenhängen Schaden nehmen? Beispielsweise im Falle einer Krankheit?

---

# WAS IST SELBSTACHTUNG?

---

- Um die Frage zu beantworten, benötigen wir zunächst eine Antwort auf die Frage, was Selbstachtung ist
- Mein Vorschlag lautet, Selbstachtung bedeutet zweierlei:
  1. Sich um sich selbst sorgen zu können, d.h. Verantwortung für sich selbst zu tragen
  2. Ein Selbstbild zu haben, das einem respektabel erscheint



---

# ERSCHWERTE SELBSTACHTUNG

---

Was kann man vor diesem Hintergrund darunter verstehen, dass die Selbstachtung erschwert (schlimmstenfalls unmöglich gemacht) wird?

- Jemand hat Schwierigkeiten, sich um sich selbst zu sorgen
- Jemand hat Schwierigkeiten, sich ein respektables Bild von sich selbst zu machen

---

# ERSCHWERTE SELBSTACHTUNG IM BEZUG AUF KRANKHEITEN, DAS STERBEN UND FOLGEN DES ALTERNS

---

- Inwiefern wird die Selbstachtung im Zusammenhang mit Krankheiten, dem Sterben oder Folgen des Alterns erschwert?
- I. Dadurch dass es nicht (mehr) möglich ist, sich um sich selbst zu kümmern, sich selbstständig zu versorgen oder darauf zu achten, dass es einem gut geht
  - Dies wird durch die körperliche oder geistige Einschränkungen verhindert, durch Schmerzen oder durch den Umstand, dass man sterben muss

---

# ERSCHWERTE SELBSTACHTUNG IM BEZUG AUF KRANKHEITEN, DAS STERBEN UND FOLGEN DES ALTERNS

---

- Inwiefern wird die Selbstachtung im Zusammenhang mit Krankheiten, dem Sterben oder Folgen des Alterns erschwert?
2. Das Bild, das man von sich selbst hat, verändert sich und man findet es möglicherweise nicht ebenso respektabel, wie das bisher gewohnte Bild
- Beides zusammen bedeutet, dass die Selbstachtung auch durch Krankheiten, das Sterben oder Folgen des Alterns erschwert werden kann

---

## AUSGANGSFRAGE

„SO MÖCHTE ICH NICHT ENDEN, DAS IST WÜRDELOS“

---

- Die Frage war, ob es sinnvoll ist, Zustände, in die Menschen aufgrund von Krankheit (etc.) geraten, als würdelose Zustände zu bezeichnen
- Es ging dann um zwei Begriffsfelder (Krankheit & Würde / Demütigung & Würde), die sich keinesfalls decken, aber doch deutliche Überschneidungen haben

## AUSGANGSFRAGE

„SO MÖCHTE ICH NICHT ENDEN, DAS IST WÜRDELOS“

### Krankheit & Würde



### Demütigung & Würde



- Vor diesem Hintergrund steht die These, dass die beiden Begriffsfelder etwas miteinander zu tun haben

---

# HABEN KRANKHEITEN UND DEMÜTIGUNGEN ETWAS GEMEINSAM?

---

- Das, was die beiden Begriffsfelder teilen, ist der Begriff der Selbstachtung
- Sowohl eine Krankheit u.ä. als auch demütigende Handlungen anderer Menschen, können es einem Menschen erschweren, sich selbst (wie gewohnt) zu achten
- Selbstachtung heißt:
  - Auf sich selbst aufzupassen (Verantwortung für sich zu tragen)
  - Ein Bild von sich zu haben, das man respektabel findet

---

# IST ES SINNVOLL, ZUSTÄNDE IN FOLGE VON KRANKHEIT ALS WÜRDELOS ZU BEZEICHNEN?

---

- Die Antwort hängt davon ab, welchen Begriff von Würde man hat
  - **Pro:** Würde ist etwas, das nicht nur durch das Verhalten anderer Menschen Schaden nehmen kann, sondern hängt auch von dem Verhältnis ab, das ein Mensch zu sich selbst hat
  - Da Krankheit das Selbstverhältnis eines Menschen beeinflusst, kann auch die Würde des Betroffenen Schaden nehmen
  - Frage: haben wir dann auch Pflichten gegen uns selbst, unsere Würde zu schützen?

---

# IST ES SINNVOLL, ZUSTÄNDE IN FOLGE VON KRANKHEIT ALS WÜRDELOS ZU BEZEICHNEN?

---

- Die Antwort hängt davon ab, welchen Begriff von Würde man hat
  - **Contra:** Die Würde eines Menschen kann nur durch andere Menschen gefährdet und verletzt werden
  - Wenn man sich selbst in seiner Würde verletzen könnte, müsste man moralischen Forderungen, die den Schutz der Würde zum Gegenstand haben, auch auf sich selbst anwenden
  - Der Mensch aber ist frei darin, wie er sich selbst behandelt und ist dort keinen Pflichten unterworfen



---

# FOLGEN FÜR DEN ALLTAG

---

- Für den Umgang mit kranken Menschen, mit sterbenden oder alten Menschen ist aber entscheidend, wie man mit anderen umgeht

---

# FOLGEN FÜR DEN ALLTAG

---

- Selbst wenn man davon ausgeht, dass Krankheiten einen Menschen nicht in würdelose Zustände bringen können, ist die Gefahr, kranke, sterbende oder alte Menschen in ihrer Würde zu verletzen, größer
- Es ist leichter, Menschen zu demütigen, die körperlich oder geistig beeinträchtigt sind, die unter dem Verlust von Kontrolle, Fähigkeiten oder einem respektablen Selbstbild leiden

---

# FOLGEN FÜR DEN ALLTAG

---

- Die Redeweise also, von der meine Überlegungen ausgingen:

„So möchte ich nicht enden, dieser Zustand ist würdelos“

weist vor allem darauf hin, dass Menschen in derartigen Zuständen verletzlich sind und dass man besonders darauf achten muss, sie in ihrer Würde nicht zu verletzen

---

VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!

---